

Garstraße in der City

Mitteldeutschlands einzige Designmesse Designers' Open geht in die nächste Runde

Mitunter gehören Umzüge deshalb zum guten Ton, weil sie Dynamik andeuten und den Umziehenden als rastlos und innovativ erscheinen lassen. Manchmal folgt der Umzugszwang auch nur der Not: Die Innenstadt ist Investorenland, kaum eine freie Nische findet sich dort noch.

Aus diesem Grund brechen die Designers' Open, das Designfestival mit Messecharakter, auch in diesem Jahr wieder zu neuen Ufern auf und verlegt ihren Standort gleich in doppelter Hinsicht. Hatte man sich im letzten Jahr noch im leer stehenden Merkurhaus, der früheren Karstadt Sport-Filiale, zum Branchen- und Szenetreff versammelt, beschreiten die Festivalmacher Jan Hartmann und Andreas Neubert nun den Weg der Zellteilung. Im opulent ausgestatteten Hôtel de Pologne in der Hainstraße



Junge Gestalter unter Lüstern und Stuck: Designers' Open im Hôtel de Pologne

sowie in Kretschmanns Hof haben die Besucher erstmals die Wahl zwischen zwei Messen, der DO-Market und DO-Industry: Hartmann und Neubert trennen in Otto-Normal-Publikum und Fachbesucher. Keine familiäre Vermischung der Interessenlagen mehr? Kein kunterbuntes Nebeneinander von Gestaltern, die sich alle unterm weiten Designdach versammeln? Er habe eine »bessere Ordnung und Transparenz« schaffen wollen, sagt Designers' Open-Mitinitiator Hartmann. Die Aufspaltung sei eine »logische Konsequenz aus den Stimmen verschiedener Aussteller«, denen die Akquise im Bereich des Industriedesigns erleichtert werden soll. Den Befürchtungen, die Messe könne dadurch zu einem sterilen Event für Geschäftskunden werden, nehmen die Veranstalter von vornherein den Wind aus den Segeln. In den sogenannten DO-Spots, über die Stadt verstreuten Läden und Ateliers, stellen Leipzigs Kreative als Satelliten zur Hauptmesse aus.

Einer aus dem Viertel, in dem die Stammklientel der Designers' Open gemeinhin vermutet wird, zieht für die Dauer des Festivals aus dem Kreativkiez in die City: Der Koch und Künstler Thomas Wrobel, der in seinem Plagwitzer »Raum um zu essen« jeden Mittag ein Tagesgericht aus der Küche Sichuans kocht, wird gemeinsam mit dem Leipziger Designer Jo Zarth eine »Garstraße« am Ort des Festivals aufbauen. Über die Ästhetik der chinesischen Volksküche schlägt die Designers' Open dann auch einen Bogen zu den Chinoiserien, die im Grassi Museum für Angewandte Kunst gesammelt werden. Dort, und das geht im Festival-Trubel für gewöhnlich unter, findet zeitgleich mit der DO die traditionsreiche Grassimesse statt. Genau dort starteten Hartmann und Neubert vor fünf Jahren – als Satelliten zur Hauptveranstaltung. LARS REYER

• Designers' Open, 29.-31.10., Hôtel de Pologne, Kretschmanns Hof und DO-Spots, www.designersopen.de

• Grassimesse, 29.-31.10., Grassi Museum für Angewandte Kunst, www.grassimesse.de